



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

1. Von der Kürtze vnd vngewißheit der Zeit der Genaden.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Die III. Abtheilung der Betrachtungen für die Wochentliche Versammlung den wohlgeübten bequemlich.

Für den Weg der Reynigung.

Erster Tag.

1.

Von der Kürze / vnd Ungewißheit der Zeit der Genaden.

1. Eingang. Stelle dich vor

Christum den gerechten Richter / vnd gedencke der Wort / Apoc. 22. Die Zeit ist nahe / wer Schaden thut / der thue noch Schaden / wer in Unreynigkeit ist / werde noch unreynner. vnd des Salomons / Ecl. 12. Gott wirdt alle Werck für Gerichte bringen.

2. Bitte vmb genad vberige Zeit der genaden ernstlich Busz zuthun / vnd in Reynigkeit des gewissens zuzunehmen.

1. Punct. Bedencke wie die Zeit der genaden so geschwind vergehe / vnd ablauffe / vnd ablauffe / gleich wie der Schatten / ein laufender Bott / Schiff / Vogel / Pfeil / Herw-

blum /

blum / Wasserblase / Rauch / vnd gedechtnuß des gasts eines Tags. Cap. 5. welche Zeit nicht desto weniger also köstlich ist / daß jeder Augenblick keinem golt / oder einem irdischen Ding kann gleich geschätzt werden / weil man in der selben kann alle Sünden abbüßen / der ewigen Straff entfliehen / vnd ewige belohnung erwerben. Wie billich soll es dich schmerzen / vnd gereuen / daß du diese kostbare Zeit so liederlich / hinlässig / vnd vergeblich zugebracht hast. Darauff erwicke immerliche wahre Reu.

II. Gedencck daß die einmal verfloßene Zeit nimmermehr kann wider gebracht / oder erlangt werden. Was einmal verloren ist ewig verlohren. O wie soll man denn billich den geringsten verlust hierin beweinen / mit was Fleiß solches verlust ersetzen? weils das gut / welches wir in selbiger Zeit hatten können gewinnen / vnd das böß / welches wir hatten können meiden / fast vnermessen vnerschätzlich / vnd vnendlich ist. Allhie erwecke abermal ein hitzige inbrünstige Be-

gierde

gierde/ allezeit Heylig/ vnd Gottselig anzuwenden.

III. Erwäge auch daß am aller vngewissten sey / wie läng solche Genadenzeit wehren / wenn sie auffhören soll: vnd ist diß einmal gewis / daß in wehrender Zeit niemand wissen kann ob er Hasses / oder Liebs werth sey. Eccles. 9. vnd daß an dem letzten Augenblick die Ewigkeit hängen. Wie soll dann billich diese Zeit in obacht genommen werden? Diweil wir denn nun Zeit haben / so laß vns Guts thun. Galat. 6. Nach erfrischem Enser die Zeit auffß aller beste anzulegen / vnd die verfaumbnissen mit Inbrunnst deß Geists einzubringen / soll die Betrachtung mit einem oder mehrren gesprächen beschloffen werden / wie gewöhnlich / welches auch in folgenten zu verstehen ist.

## II.

Von Forche deß Todes.

Der Eingang / vñ Vorberentung durchs Gebett / nach gestalt der Matern soll

Nnn nach